
Testatsexemplar

WEMACOM Telekommunikation GmbH
Schwerin

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2018.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2018.....	7
Anlagenpiegel 2018.....	21
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 19. Dezember 1997 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art. Um die Gesellschaft im Endkundenmarkt wettbewerbsfähiger zu machen und auf eine breitere Basis bezüglich ihres Angebotsportfolios zu stellen, wurde 2011 das Angebot um die Bereitstellung und Vermietung von Breitbandanschlüssen über Funk-Lösungen und über Glasfaseranschlüsse (FTTH/B) für Triple-Play-Angebote (Telefon, Internet, Fernsehen), insbesondere in Kommunen, die über keine ausreichend schnellen Internetzugänge verfügen, ergänzt. Die WEMACOM nimmt an Ausschreibungen für geförderten Breitbandausbau in Mecklenburg teil und hat hierfür am 03. August 2016 die Tochtergesellschaft WEMACOM Breitband GmbH gegründet.

1.2. Ziele und Strategien

Die Zielausrichtung der WEMACOM ist die sichere und preiswerte Bereitstellung der Dienstleistungen für die Gesellschafter und die Ausweitung des Geschäftsfeldes Geschäftskundenvertrieb inkl. Standleitungs- und Carriergeschäfte bei Nutzung der vorhandenen Netze, sowie der weitere Ausbau der Netze und Anschluss von Funkstandorten unter anderem im Rahmen des Mobilfunkausbaus. Der Privatkundenvertrieb soll mittelfristig komplett an die WEMAG AG übergeben werden, so dass die WEMACOM sich als Vorleistungslieferant und Netzbetreiber auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren kann. Langfristig ist es das Ziel der WEMACOM, sich zu einem umfassenden Telekommunikationsdienstleister zu entwickeln.

1.3. Steuerungssystem

Die WEMACOM richtet die Unternehmenssteuerung auf die beschriebene Zielstellung aus. Als Tochterunternehmen der WEMAG und der Stadtwerke Schwerin stellt die Gesellschafterversammlung das oberste Steuerungsinstrument dar. Es besteht ein Konsortialvertrag zwischen den Gesellschaftern und der WEMACOM, in der eine

Ergebnisabführung von ca. 50 % vereinbart wurde. Die einzelnen Sparten der WEMACOM werden anhand von strategischen und operativen Vorgaben gesteuert. Die Steuerungsgröße für die Gesellschaft ist das EBIT. Die Prüfung erfolgt regelmäßig durch das zentrale Controlling-System der WEMAG.

1.4. Forschung und Entwicklung

Die WEMACOM ist im Bereich Forschung und Entwicklung nicht tätig.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Neben der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage in Mecklenburg-Vorpommern sind auch 2018 die Marktpreise für Telekommunikationsdienstleistungen und -produkte bei teilweise stark steigenden Preisen für Vorleistungen, Material- und Tiefbaudienstleistungen gesunken. Öffentliche Fördermittel für den Breitbandausbau strukturschwacher Gebiete stehen auf Bundes- und Landesebene nunmehr umfangreich zur Verfügung. Weitere Förderungen sind angekündigt. Für Mecklenburg-Vorpommern konnten Bundesfördermittel in Höhe von über 700 Mio. EUR für 93 Ausbaugebiete gesichert werden. Diese werden mit ca. 400 Mio. EUR Landesmitteln aufgestockt, so dass die Förderung für den Breitbandausbau im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommerns weitestgehend abgesichert ist. Die Vergabe der Fördermittel in dieser Größenordnung und in dem engen Zeitfenster sorgen für enorme Preissteigerungen auf der Vorleistungsseite.

2.2. Geschäftsverlauf

Die WEMACOM hat das Jahr 2018 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Das Personal der WEMACOM stellt die Drehscheibe für die Umsetzung des geförderten Breitbandausbauprojektes in der Tochtergesellschaft WEMACOM Breitband GmbH dar, da diese kein eigenes Personal hat. Die WEMACOM bedient sich zur Leistungserbringung unter anderem auch der WEMAG AG und der e.dat GmbH.

Die WEMACOM hat mit Ihrer Tochtergesellschaft, der WEMACOM Breitband GmbH, bereits an zahlreichen Teilnehmerwettbewerben und Ausschreibungen teilgenommen und Zuschläge für 17 Projektgebiete erhalten. Für die Projektgebiete werden ca. 243 Mio. EUR Fördermittel bereitgestellt, die über die Bauphase bis 2020 gemäß eines vereinbarten Meilensteinplanes abgerufen werden können und die Wirtschaftlichkeitslücke über sieben Betriebsjahre abdecken soll.

Die größten Vertragsvolumina konnten in diesem Geschäftsjahr mit den Carriern e.discom, HL komm Telekommunikations GmbH, Versatel und Vodafone umgesetzt werden. Darüber hinaus wurden im Geschäftskundenbereich verschiedene Neukunden gewonnen.

Der Wettbewerb wird auch weiterhin vorrangig über den Preis geführt. Dabei kommt der eigenen Infrastruktur, insbesondere dem Ausbau des eigenen Lichtwellenleiternetzes, eine wachsende Bedeutung zu. Obwohl nach wie vor das Geschäft mit der Vermietung von Fasern und Bandbreiten das Kerngeschäft der Gesellschaft bildet, konnte auch das Geschäft mit Breitband-Internetanschlüssen sowohl für Geschäfts- als auch für Privatkunden weiter ausgebaut werden.

Im Geschäftssegment Wohnungswirtschaft versorgt die WEMACOM eine kommunale Wohnungsgesellschaft in Ventschow, sowie seit Ende 2018 einen größeren Komplex mit 80 Eigentumswohnungen in Pampow vollständig mit TV, Internet und Telefon. Es ist geplant das Geschäftsfeld im Zuge des geförderten Breitbandausbaus weiter auszubauen. Die Versorgung der Privatkunden erfolgt derzeit noch vorwiegend über Funklösungen, zunehmend aber über schnelle Glasfaserleitungen bis in die Gebäude (FTTB) oder direkt bis in die Wohnungen (FTTH). Im Segment des geförderten Breitbandausbaus in der WEMACOM Breitband GmbH erfolgt der Endkundenvertrieb durch die WEMAG AG und es werden durch die WEMACOM die entsprechenden White-Label-Produkte zur Verfügung gestellt.

Zurzeit werden über 4.180 (Stand 2018) Kunden in 39 Orten bzw. Ortsteilen mit Internet, teilweise auch Telefon und TV-Produkten versorgt. Im Jahr 2018 wurden ca. 690 neue Kunden gewonnen. Im WEMACOM Versorgungsgebiet haben aufgrund der Ausbauaktivitäten der Telekom 510 (469 Loft-Kunden, 38 FTTH-Kunden und 3 SWS FTTH-Kunden) Kunden gekündigt. Somit ergibt sich ein Kundenzuwachs von 180 Kunden. Für die Privatkunden der Stadtwerke Schwerin erbringt die WEMACOM auf Grundlage eines White-Label-Vertrages die technische Dienstleistung zur Bereitstellung der Produkte und des Betriebes. Die Stadtwerke Schwerin streben weitere Eigenständigkeit im Vertrieb von Breitbandprodukten innerhalb Schwerins an. Über die Ausgestaltung und eventuelle Umsetzung werden derzeit Verhandlungen geführt.

Der weitere Ausbau der Funklösungen wurde aufgrund der nur begrenzt verfügbaren Bandbreiten, der in 2016 angelaufenen Förderprogramme des Bundes und des Landes für einen Ausbau der Festnetze zur flächendeckenden Versorgung mit breitbandigen Internetzugängen (mindestens 50 Mbit) und der gezielten Überbauungsstrategie der Telekom beendet. In vorhandenen Netzen werden aber Neukunden weiterhin angeschlossen. In diesen Netzen werden perspektivisch aber deutliche Kundenverluste bis hin zur Stilllegung von Netzen erwartet.

Der eigenwirtschaftliche Ausbau von Glasfaseranschlüssen (FTTB/H-Lösungen) für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden wurde in 2018 fortgesetzt bzw. intensiviert. Es werden zurzeit ca. 1.300 Kunden in zehn Orten oder Ortsteilen mit Internetverbindungen von 100 Mbit, demnächst auch mit 500 Mbit, bei Bedarf auch darüber hinaus versorgt. In 2018 wurden drei bestehende Projekte (Lüdersdorf-Wahrsow, Plau, Palingen) zum Ausbau von Glasfaserortsnetzen weitergeführt. In diesen Projekten gibt es aktuell 254 unterschriebene Vorverträge bei ca. 1.000 versorgbaren Haushalten, von denen schon 280 Haushalte von der WEMACOM versorgt werden.

Mit der Umsetzung der neuen Förderprogramme des Bundes für den flächendeckenden Breitbandausbau wird es in den nächsten Jahren zu einem umfangreichen Aus- und Überbau der bestehenden TK-Netze insbesondere auch in Mecklenburg-Vorpommern kommen.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Mit 9.597,2 TEUR (Vorjahr: 7.005,9 TEUR) erhöhte sich der Umsatz 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2.591,3 TEUR. Die betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 3.365,4 TEUR gestiegen. Dabei liegen der Materialaufwand 2.536,2 TEUR, der Personalaufwand 304,3 TEUR, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 447,6 TEUR, und die Abschreibungen 77,3 TEUR über dem Vorjahr. Die Zinsaufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr um 68,5 TEUR. Das geplante EBIT in Höhe von 370 TEUR wurde um 130 TEUR übererfüllt. Das höhere EBIT resultiert fast ausschließlich aus dem Breitbandprojekt.

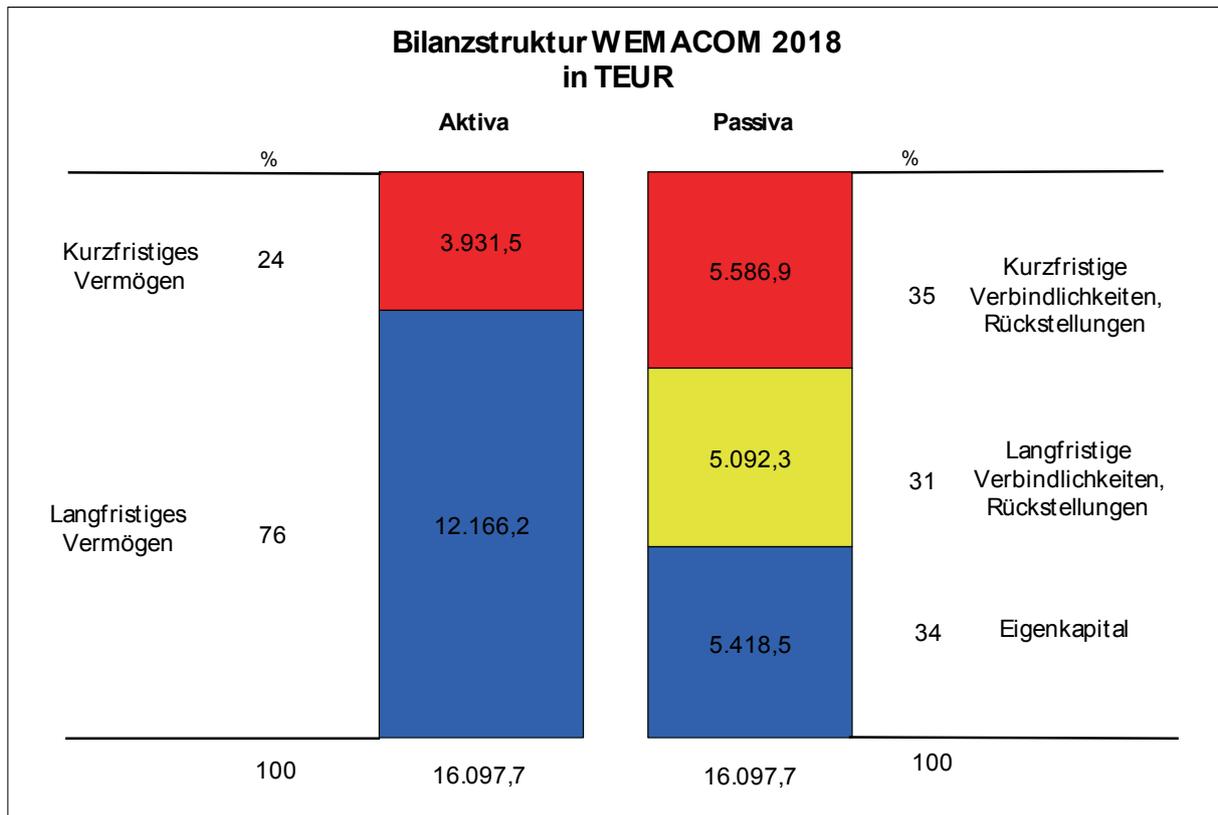
Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 199,8 TEUR (Vorjahr: 453,6 TEUR) ab.

2.3.2. Finanzlage

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.470,7	201,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.402,3	-2.603,0
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.107,8	2.438,9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.176,2	37,6
Finanzmittelfonds am 1. Januar	96,1	58,5
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	3.272,3	96,1

Der Finanzmittelbestand betrug am 31. Dezember 2018 3.272,3 TEUR (Vorjahr 96,1 TEUR). Dem Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.470,7 TEUR und dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.107,8 TEUR steht ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 3.402,3 TEUR gegenüber.

2.3.3. Kapitalstruktur



2.3.4. Investitionen

Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr 3.410,0 TEUR. Davon betragen die Investitionen ins Sachanlagevermögen 3.268,8 TEUR und in das immaterielle Anlagevermögen 141,2 TEUR. Im Wesentlichen wurden mit 2.386,5 TEUR Projekte zur Breitbandversorgung von Endkunden und mit 872,1 TEUR Kundenprojekte und der Ausbau der eigenen Lichtwellenleiterinfrastruktur realisiert. Hierbei sind auch Projekte auf Basis FTTB/H (Glasfaser bis ins Haus) enthalten, welche eine Erweiterung der Geschäftsfelder (z.B. höhere Bandbreiten und zusätzliche Dienste) zum Ziel haben. In verschiedene IT-Systeme wurden 87,6 TEUR investiert. In Fahrzeuge wurden 63,8 TEUR investiert.

2.3.5. Liquidität

Die Liquidität der WEMACOM war zu jeder Zeit gesichert. Mit der Planung wird jedes Jahr für den Kreditrahmenvertrag mit der WEMAG AG eine Kredithöhe zur langfristigen Finanzierung der Investitionen beschlossen.

2.3.6. Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle soll anhand ausgewählter Eckdaten und Kennzahlen die Vermögenslage der WEMACOM darstellen:

		2018	2017
Umsatzerlöse gesamt	TEUR	9.597,2	7.005,9
Materialaufwand	TEUR	3.862,3	1.326,1
Jahresüberschuss	TEUR	199,8	453,6
Umsatzrentabilität	%	2,6	6,5
Eigenkapital	TEUR	5.418,5	5.446,7
Eigenkapitalrentabilität	%	3,7	8,3
Bilanzsumme	TEUR	16.097,7	11.541,8
Eigenkapitalquote	%	33,7	47,2

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2018 konnten mit Drittkunden eine Vielzahl von Neuverträgen geschlossen werden, die in Summe ein Gesamtvolumen von ca. 132 TEUR beinhalten. Die vorgenannte Entwicklung, sowie die aus Vorjahren bestehenden Verträge, lassen auch für die Zukunft eine positive Entwicklung der Gesellschaft erwarten, zudem scheint im Bereich der Wohnungswirtschaften und dem Ausbau der Netzebene 4 hohes Potenzial zu stecken. Allerdings zeigen sich Tendenzen, immer höhere Bandbreiten zu einem immer niedrigeren Preis anbieten zu müssen, um weiterhin im Wettbewerb standhalten zu können.

Im Geschäftsjahr 2019 werden voraussichtlich die Carrierverträge für die HVt-Anbindungen zur Telekom gekündigt, da die HVt-Kollokationen aufgekündigt werden sollen. Dies betrifft die

Verträge mit Telefonica (alt HanseNet), Versatel und Vodafone (alt Arcor) und gilt für Schwerin, Parchim und Boizenburg.

Wir haben ca. 35 große Geschäftskunden und Carrier mit ca. 215 Leitungen von 2 Mbit/s bis 10 Gbit/s sowie Dark Fiber-Anbindungen. Dabei gehen die Anfragen immer mehr in Richtung Ethernet-Verbindungen mit höherer Bandbreite bei geringeren Margen.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Telekommunikationsunternehmen flächendeckend in Deutschland Gigabit-Netze zu schaffen. Sie wird daher die Breitbandförderung in den Gebieten, in denen kein marktgetriebener Ausbau stattfindet, mit Gigabit-Zielen fortführen. Das Förderprogramm wurde Mitte 2018 neu aufgelegt und im Verfahren wesentlich vereinfacht.

Die Förderprogramme stellen Chancen und Risiken zugleich dar. Zum einen besteht die Möglichkeit Kundenzahlen zu steigern und die versorgte Fläche erheblich zu erweitern, soweit die WEMACOM oder ihre Tochtergesellschaft den Zuschlag für den geförderten Breitbandausbau bekommt. Andererseits kann es durch Konkurrenz zu Überbauungen unserer bestehenden Netze und damit zu erheblichen Kundenverlusten insbesondere in den Funknetzen kommen.

Für MV wurden aus diesen Programmen bereits vorläufige Förderbescheide von über 700 Mio. EUR erteilt, die durch entsprechende Ko-Finanzierungen des Landes in Höhe von über 400 Mio. EUR ergänzt werden. Die WEMACOM hat und wird sich auch weiter umfangreich an den zu erwartenden Ausschreibungen beteiligen. Für 17 Projektgebiete hat sie bereits den Zuschlag erhalten für weitere ist sie im Verfahren. Für die vom Landkreis Ludwigslust-Parchim 2.Call ausgeschriebenen Projektgebiete wurde Widerspruch zum Verfahren eingelegt, so dass sich dieses Verfahren voraussichtlich deutlich verzögern wird. Hier ginge es um weitere 13 Projektgebiete.

Für 2019 ist ein Investitionsvolumen in Höhe von 2.240 TEUR geplant. Die wesentlichen Investitionen im Rahmen des genehmigten Gesamtbudgets sollen sowohl projekt- und kundenbezogen als auch strategisch erfolgen. Der Teil der Projekte ist mittels Darlehen zu finanzieren.

Der Gesellschafter Stadtwerke Schwerin GmbH strebt weiterhin an, die Kunden innerhalb Schwerins selbst zu versorgen und das in Schwerin belegene Netzvermögen in eine separate Gesellschaft zu überführen. Die WEMAG AG hat sich entschieden, selbst nicht als Gesellschafter an dieser Unternehmung teilzunehmen, sich aber bereit erklärt, dass entsprechende Netzanlagevermögen aus der WEMACOM in diese zu gründende Gesellschaft herauszulösen. Im Gegenzug werden die Stadtwerke Schwerin als Gesellschafter aus der WEMACOM ausscheiden. Die Gespräche hierzu laufen derzeit. Es ist eine Umsetzung der Trennung bis zum 31. August 2019 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2019 geplant.

3.2. Risikobericht

3.2.1. Risikomanagementsystem

Die WEMACOM betreibt ein Risikomanagement entsprechend dem KonTraG indem es in das Risikomanagement der WEMAG Gruppe integriert ist und die entsprechenden Werkzeuge nutzt. In Verbindung mit der Rechnungslegung und dem Controlling ist die Verpflichtung umgesetzt, geeignete Maßnahmen zu treffen, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Durch das Sicherstellen der unternehmensweiten systematischen Erfassung, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie deren zeitnahe Aktualisierung wird die Zweckmäßigkeit des Systems gewährleistet.

3.2.2. Risiken

Relevante Einzelrisiken und die Gesamtrisikolage der WEMACOM werden regelmäßig an die Geschäftsleitung und die Gesellschafter berichtet. Bestandsgefährdende wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung bestehen unmittelbar nicht. In die Risikobetrachtung werden der Ausfall des Informationsnetzes und der –technik sowie ein Kundenverlust durch verschiedene Ursachen einbezogen.

3.3. Chancenbericht

Chancen für die WEMACOM werden vorrangig im weiteren Ausbau der eigenen Infrastruktur im Lichtwellenleiterbereich und auch durch die Beteiligung am geförderten Ausbau gesehen. Nur die eigene Infrastruktur gibt die Möglichkeit, höhere Bandbreiten bis in den GigaBit-Bereich sowie direkt Fasern und Farben konkurrenzfähig zu vermarkten.

Der Wettbewerb um die Kunden wird für die WEMACOM durch den massiven Ausbau des Festnetzes der Telekom im Zusammenhang mit der flächendeckenden Einführung der IP-Telefonie, insbesondere auch in den bisher von Telekom nicht mit Internet versorgten Gebieten sowie den flächenhaften Ausbau der Festnetze im Zusammenhang mit dem neuen Förderprogramm des Bundes und der Länder für den Breitbandausbau erschwert. Es ist zu erwarten, dass es insbesondere in den über Funk versorgten Netzen zu deutlichen Kundenverlusten bis hin zur möglichen Stilllegung von Netzen kommen kann.

Gleichzeitig werden in dem Förderprogramm erhebliche Chancen gesehen, das Geschäft mit Privat- und kleineren Geschäftskunden weiter auszubauen und ggf. die eigenen Funknetze gleitend durch Netze mit Glasfaserinfrastrukturen abzulösen. Dies gilt insbesondere für Gebiete, deren Erschließung ansonsten wirtschaftlich nicht darstellbar wäre.

Die Ertragslage wird in den Folgejahren durch den zu erwartenden Kundenrückgang negativ beeinflusst. Durch die Entwicklung neuer Geschäftsfelder insbesondere im Rahmen des geförderten Breitbandausbaus wird langfristig eine Steigerung angestrebt. Für 2019 wird unter Berücksichtigung der oben genannten Rahmenbedingungen ein EBIT in Höhe von 1.591 TEUR erwartet.

Schwerin, den 19. März 2019

WEMACOM Telekommunikation GmbH

Die Geschäftsführung

A handwritten signature consisting of several sharp, vertical strokes.A handwritten signature that appears to be 'Mens'.A handwritten signature that appears to be 'Gehl'.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018**

WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin
Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	31.12.2018 €	31.12.2017 €	31.12.2018 €	31.12.2017 €	Passivseite
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	591.346,23	508.225,43	5.158.671,61	4.933.023,22	60.000,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	2.757,76	51.688,40	199.821,53	453.648,39	4.933.023,22
	594.103,99	559.913,83	5.418.493,14	5.446.671,61	
II. Sachanlagen					
1. Verteilungsanlagen	10.650.263,42	8.646.857,14	1.091.558,16	16.182,69	16.182,69
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	241.904,43	209.363,51	382.074,22	210.859,90	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	654.906,18	347.413,03			
	11.547.074,03	9.203.633,68			
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00			
	12.166.178,02	9.788.547,51			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.935,90	79.770,41	14.525,82	12.638,00	12.638,00
2. unfertige Leistungen	72.149,88	99.407,09	61.059,80	230.120,00	230.120,00
	157.085,78	179.177,50	599.911,73	585.379,65	585.379,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	448.728,77	312.409,85	849.074,42	533.626,28	533.626,28
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschaftern € 7.574,86; Vorjahr € 0,00)	8.203,85	1.100.757,91	7.136.460,18	3.991.231,99	3.991.231,99
3. sonstige Vermögensgegenstände	14.496,55	44.688,89	271.344,85	163.507,47	163.507,47
	471.429,17	1.457.836,65	8.256.879,45	4.688.365,74	4.688.365,74
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.272.320,62	96.058,88	273.172,94	351.630,41	351.630,41
	3.900.835,57	1.733.073,03			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.822,22	20.227,46			
	6.839,45	0,00			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	16.097.675,26	11.541.848,00	16.097.675,26	11.541.848,00	

WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	9.597.179,16	7.005.933,95
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-27.257,21	-438.246,17
3. sonstige betriebliche Erträge	73.951,15	69.562,42
	9.643.873,10	6.637.250,20
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	301.059,08	184.761,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.561.263,33	1.141.367,02
	3.862.322,41	1.326.128,84
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.708.675,80	1.469.758,65
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 56.599,37; Vorjahr € 49.784,34)	410.902,98	345.541,63
	2.119.578,78	1.815.300,28
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.031.645,94	954.296,33
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.128.576,43	1.681.021,50
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 34,17)	6.860,62	83,84
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 199.012,97; Vorjahr € 132.260,06)	204.700,88	136.199,47
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	102.587,04	269.668,69
11. Ergebnis nach Steuern	201.322,24	454.718,93
12. sonstige Steuern	1.500,71	1.070,54
13. Jahresüberschuss	199.821,53	453.648,39

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Schwerin und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Schwerin (HRB 5753) eingetragen. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss freiwillig nach den für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) geltenden Vorschriften aufgestellt. Der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren zugrunde.

Die Gesellschaft ist nach § 291 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WEMAG AG mit Sitz in Schwerin, welche den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis aufstellt, einbezogen. Der von der WEMAG AG aufgestellte Konzernabschluss ist beim elektronischen Bundesanzeiger (www.ebundesanzeiger.de) abrufbar. Die WEMAG AG ist beim Amtsgericht Schwerin in das Handelsregister unter der Nummer HRB 615 eingetragen.

Die Gliederungsvorschriften gemäß § 266 HGB fanden uneingeschränkt Beachtung. Die Erweiterung der Gliederung der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 HGB um die Posten Verteilungsanlagen, Sonderposten für Zuwendungen und Sonderposten für Baukostenzuschüsse wurde beibehalten.

Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der mit der entgeltlichen Übernahme neuer Netzgebiete und der damit übernommenen Kundenstämme zum 1. November 2013 gezahlte Kaufpreis wurde, soweit er den Wert des übernommenen Vermögens abzüglich der Schulden übersteigt, als Firmenwert aktiviert und gemäß HGB über die gesetzliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - vermindert um Abschreibungen - angesetzt. Bei den Herstellungskosten erfolgte der Ansatz nach § 255 Abs. 2 HGB. Wahlrechte zur Einbeziehung weiterer Kostenbestandteile wurden nicht ausgeübt.

Planmäßige Abschreibungen werden für Anschaffungen bis zum 31. Dezember 2007 unter Ausschöpfung des steuerlich zulässigen Bewertungsrahmens degressiv vorgenommen; auf die lineare Methode wird übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Zugänge ab dem 1. Januar 2008 werden ausschließlich linear unter Beachtung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3-35
Verteilungsanlagen	11-24
sonst. techn. Anlagen und Maschinen	3-20
andere Anlagen, BGA	1-33

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis 150 EUR (netto ohne Umsatzsteuer) wurden ab dem 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2017 sofort erfolgswirksam erfasst und geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert zwischen 150 EUR und 1.000 EUR (jeweils netto ohne Umsatzsteuer) wurden auf einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben. Ab dem 01. Januar 2018 werden geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis 800 EUR sofort erfolgswirksam erfasst.

Sofern notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen zum Ansatz eines niedrigeren beizulegenden Wertes vorgenommen.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB angesetzt.

Unter den **Vorräten** ausgewiesene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren gemäß § 256 HGB zu Anschaffungskosten

oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt. Bei unfertigen Leistungen erfolgt der Ansatz zu Herstellungskosten.

Der Bestand an **Forderungen** ist durch eine Beleginventur zum 31. Dezember 2018 nachgewiesen. Die Bewertung erfolgte mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Der Bestand an **liquiden Mitteln** wird mit den Nominalwerten bewertet. Der Nachweis erfolgte durch Tagesauszüge bzw. Saldenbestätigungen.

Der Ansatz der **sonstigen Aktiva** erfolgt zu Nennwerten.

Passiva

Als **Sonderposten** werden öffentliche Zuwendungen für die Anschaffung von Gegenständen des Anlagevermögens passiviert und linear über den Zeitraum der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufgelöst. Der Ausweis der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Erhaltene **Baukostenzuschüsse** und **Hausanschlusskosten** werden als gesonderter Bilanzposten ausgewiesen. Von den empfangenen Baukostenzuschüssen werden die bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmten Baukostenzuschüsse über einen Zeitraum von 20 Jahren linear aufgelöst. Zugänge ab 2003 werden einheitlich entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Erträge aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** und der **Verpflichtungen aus Zahlungen von Jubiläumszuwendungen** und **Altersteilzeitverträgen** erfolgte gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften. Als versicherungsmathematisches Verfahren wurde die Projected Unit Credit Method (Methode der laufenden Einmalprämien) gewählt. Der Rechnungszinssatz beträgt für die Pensionsrückstellungen 3,21 % p. a. und für die Verpflichtungen aus der Jubiläumsgeldregelung 2,32 % p. a. Dies entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz Stand Ende Dezember 2018 bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei den Altersteilzeitrückstellungen beträgt der Rechnungszinssatz 0,82 % p. a. Wesentliche Abweichungen zum

durchschnittlichen Marktzinssatz bestanden nicht. Den Berechnungen der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % p. a. zugrunde gelegt. Dem Unterschiedsbetrag bei den Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von 1.218 EUR stehen frei verfügbare Rücklagen in ausreichender Höhe gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn besteht daher nicht.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach Maßgabe des HGB angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Die Abzinsung erfolgt nach dem veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der Deutschen Bundesbank der letzten sieben Geschäftsjahre.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Unter den Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens mit den Rückstellungen für Altersteilzeit verrechnet. Gleiches gilt für die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge.

Der Bestand an **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2018 wurde durch eine Beleginventur nachgewiesen. Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für bereits im Geschäftsjahr erhaltene Einnahmen, die Erlöse für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wurden **passive Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Es ergaben sich **aktive latente Steuern** aus Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Bilanzpositionen des Finanzanlagevermögens, beim Geschäfts- und Firmenwert und den Rückstellungen in Höhe von 86 TEUR. Die Berechnung erfolgte mit einem Steuersatz von 30 %. Es wird von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und auf den Ansatz aktiver latenter Steuern verzichtet.

Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 sind im Anlagenspiegel dargestellt. Zugänge des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen den Posten Verteilungsanlagen mit 2.764 TEUR.

Finanzanlagen

Die WEMACOM Breitband GmbH, Schwerin, ist als 100%ige Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2016 gegründet worden. Die Gesellschafterin WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin, hat eine Stammeinlage von 25 TEUR geleistet.

Die Tochtergesellschaft weist im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag von 586 TEUR auf.

Vorräte

Der Bestand an Vorräten wurde inventurmäßig erfasst und umfasst im Wesentlichen technische Komponenten für die Ausstattung der DSL-Installationen.

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85	80
Unfertige Leistungen	72	99
	<hr/>	<hr/>
Summe	<u>157</u>	<u>179</u>

Die unfertigen Leistungen bestehen mit 72 TEUR für Aufwendungen für Leistungen mit ausstehender Weiterberechnung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die im Rahmen einer Buch- und Beleginventur zum 31. Dezember 2018 erfassten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449	0	312
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8	0	1.101
sonstige Vermögensgegenstände	14	0	45
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Summe	471	0	1.458
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertberichtigungen in Höhe von 28 TEUR berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 7 TEUR.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr auch, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Geschäftsjahr Ausgaben in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr 20 TEUR), die zu Aufwendungen im kommenden Geschäftsjahr führen. Dies sind im Wesentlichen Mietvorauszahlungen für Glasfaserverbindungen.

Eigenkapital

Die Gesellschaft verfügt über ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 60 TEUR.

Der Gewinnvortrag enthält thesaurierte Gewinne aus Vorjahren in Höhe von 5.159 TEUR.

Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2017 wurde am 31. Mai 2018 vollzogen, die Steuern der Gewinnausschüttung wurden am 06. Juni 2018 abgeführt.

Sonderposten aus Zuwendungen und Baukostenzuschüssen

Die ausgewiesenen Sonderposten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Sonderposten für Zuwendungen	1.092	16
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten	382	211
	<hr/>	<hr/>
Summe	<u>1.474</u>	<u>227</u>

Der Sonderposten für steuerpflichtige Zuwendungen wurde planmäßig um 13 TEUR aufgelöst. Steuerfreie Fördermittel öffentlicher Hand erhöhten die Sonderposten um 1.110 TEUR und wurden planmäßig um 22 TEUR aufgelöst. Bei den Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten wurden im Geschäftsjahr Zugänge in Höhe von 188 TEUR und Auflösungsbeträge in Höhe von 17 TEUR erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Rückstellungen für Pensionen	15	13
Steuerrückstellungen	61	230
sonstige Rückstellungen	600	585
	<hr/>	<hr/>
Summe	<u>675</u>	<u>828</u>

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen in Höhe von 232 TEUR und Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 367 TEUR enthalten.

Die Werte der als Deckungsvermögen verwandten verpfändeten Wertpapierdepots zu Zeitwerten von 162 TEUR (Anschaffungskosten 82 TEUR) für Altersteilzeitverpflichtungen und von 23 TEUR für Langzeitarbeitskonten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen für

Altersteilzeitverpflichtungen von 242 TEUR bzw. für Langzeitarbeitskonten von 17 TEUR verrechnet.

Entsprechende Erträge und Aufwendungen wurden verrechnet.

Verbindlichkeiten

Die durch Buch- und Beleginventur erfassten Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 insgesamt	davon mit einer Restlauf-			31.12.2017 insgesamt
		< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	849	849	0	0	534
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	7.137	3.818	2.850	469	3.991
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	271 (251)	271 (251)	0 (0)	0 (0)	163 (157)
Summe	<u>8.257</u>	<u>4.938</u>	<u>2.850</u>	<u>469</u>	<u>4.688</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der WEMAG AG als Gesellschafterin und resultieren aus acht langfristig gewährten Darlehen in Höhe von 4.126 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen des Vorjahres hatten in Höhe von 2.607 TEUR eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren und in Höhe von 569 TEUR eine Laufzeit von über fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 251 TEUR.

Alle anderen Verbindlichkeiten des Vorjahres hatten eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen aus der Vermietung von Bandbreiten sowie vereinnahmte nicht investive Zuwendungen der Gemeinden für den Betrieb von

Funknetzen in Höhe von 273 TEUR (Vorjahr 352 TEUR), die in den Folgejahren zu Erträgen führen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Entgelte aus Dienst- und Serviceleistungen unterschiedlicher Art im Rahmen der Geschäftstätigkeit gegenüber Dritten und innerhalb der WEMAG-Gruppe in Höhe von 9.597 TEUR (Vorjahr: 7.006 TEUR).

Die Umsatzerlöse werden im Inland erzielt.

Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen

Der Posten enthält die Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen in Höhe von 27 TEUR für die noch nicht abgerechneten unfertigen Leistungen.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 35 TEUR, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8 TEUR sowie Erträge aus Erstattungsleistungen der Krankenkassen in Höhe von 20 TEUR enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	301	185
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<hr/> 3.561	<hr/> 1.141
Summe	<hr/> <hr/> 3.862	<hr/> <hr/> 1.326

Der Posten Materialaufwand enthält Aufwand für bezogene Leistungen von 155 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR) von der Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Löhne und Gehälter	1.709	1.470
Soziale Abgaben	345	288
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	66	57
	<hr/>	<hr/>
Summe	<u>2.120</u>	<u>1.815</u>

Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt inkl. des Geschäftsführers im Jahresdurchschnitt:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Angestellte	<u>31</u>	<u>26</u>

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf das Sachanlagevermögen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.032 TEUR (Vorjahr: 954 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Wertberichtigungen und Forderungsverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) (periodenfremd), Mieten und Pachten für unbewegliche und bewegliche Vermögensgegenstände in Höhe von 350 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 673 TEUR (Vorjahr: 413 TEUR) sowie Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Serviceleistungen Dritter in Höhe von 808 TEUR (Vorjahr: 828 TEUR) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 289 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR).

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis ergibt sich wie folgt:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	205	136
	<hr/>	<hr/>
Zinsergebnis	-198	-136
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Zinsen und ähnliche Erträge betreffen Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 7 TEUR. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten von der WEMAG AG berechnete Darlehenszinsen in Höhe von 199 TEUR und Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 6 TEUR.

Steuern

Die Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	103	270
sonstige Steuern	1	1
	<hr/>	<hr/>
Summe	104	271
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Die sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen Kraftfahrzeugsteuern für die Betriebsfahrzeuge.

Sonstige AngabenSonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen für Leistungen des Jahres 2019 bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen für Abrechnungsdienstleistungen sowie für sonstige Serviceleistungen in Höhe von 3.870 TEUR. Längerfristige Verpflichtungen bestehen nicht. Daneben besteht zum 31. Dezember 2018 ein Bestellobligo in Höhe von 406 TEUR. Darüber hinaus lagen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen vor.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer waren bestellt:

Herr Torsten Speth, Schwerin, Gruppenleiter Technischer Kundenservice der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS),

Herr Martin Retzlaff, Schwerin, Geschäftsführer der WEMACOM Telekommunikation GmbH,

Frau Cornelia Meissner, Schwerin, Abteilungsleiterin Unternehmenscontrolling und -prozesse der WEMAG AG.

Für die Angaben zu den Bezügen wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 (inklusive Auslagen) 8 TEUR.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt den Gesellschaftern vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 199.821,53 EUR zu einem Teil in Höhe von 102.000,00 EUR auszuschütten und den verbleibenden Teil in Höhe von 97.821,53 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwerin, den 19. März 2019

WEMACOM Telekommunikation GmbH

Die Geschäftsführung



WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin
Anlagenpiegel 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Anfangsstand 01.01.2018 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2018 €	Zugang €	Abgang €	Restbuchwerte am 31.12.2018 €	Restbuchwerte 31.12.2017 €
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	914.608,32	142.393,02	0,00	-1.137,37	1.055.863,97	58.134,85	0,00	464.517,74	508.225,43
2. Geschäfts- und Firmenwert	286.900,82	0,00	0,00	0,00	286.900,62	48.930,64	0,00	294.142,66	51.688,40
	1.211.508,94	142.393,02	0,00	-1.137,37	1.352.764,59	107.065,49	0,00	758.660,60	559.913,83
II. Sachanlagen									
1. Verteilungsanlagen	16.424.163,34	2.764.356,63	806,60	82.634,38	19.270.347,75	842.831,90	53,77	8.620.084,33	8.646.857,14
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	760.046,26	112.439,27	0,00	1.850,20	874.335,73	81.748,55	0,00	632.431,30	241.904,43
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	347.413,03	390.840,36	0,00	-83.347,21	654.906,18	0,00	0,00	654.906,18	347.413,03
	17.531.622,63	3.267.636,26	806,60	1.137,37	20.799.589,66	924.580,45	53,77	9.252.515,63	11.547.074,03
III. Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Anlagevermögen gesamt	18.788.131,57	3.410.029,28	806,60	0,00	22.177.354,25	1.031.645,94	53,77	10.011.176,23	9.788.547,51

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der WEMACOM Telekommunikation GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018.
- Vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffen dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses ein-

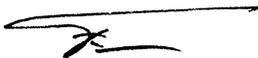
schließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Schwerin, den 20. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer



ppa. Martin Zucker
Wirtschaftsprüfer





20000003734290